



Einen schweren Stand hatte Regierungspräsident Kühner (li., am Mikrophon) im Nieferner Bürgerhaus. Vor Gemeinderäten und Bürgern verteidigte er die umstrittenen Pläne für den A 8-Ausbau.

Kühner verspricht: Beim Lärmschutz wird nachgebessert

Beim Ausbau der A 8 korrigiert das Land seine Verkehrsprognose – Erörterung in Niefern erst 2011

ENZKREIS/PFORZHEIM. Einem geballten Protest gegen die Pläne des Landes für den sechsspürigen Ausbau der Autobahn im Enztal sah sich am Dienstagabend Regierungspräsident Rudolf Kühner gegenüber. In der Sondersitzung des Gemeinderats Niefern-Öschelbronn verteidigte er umstrittene Überlegungen seiner Straßenplaner. Kühner kam Anwohnern und Gemeinde entgegen: Das Regierungspräsidium wird beim Lärmschutz nachbessern und einer wichtigen Forderung des Ratsgremiums nachkommen.

Von **Ralf Steinert** /



Mehr Lärm an neun Gebäuden

Das RP werde im laufenden Verfahren die Vorausberechnung des zu erwartenden Verkehrs vom Jahr 2020 auf 2025 verlängern, kündigte Kühner im vollbesetzten Bürgerhaus an. Von dieser Prognose hängt die Kalkulation ab, an welchen Gebäuden die gesetzlich vorgeschriebenen Grenzwerte für den Lärmschutz eingehalten werden. „Nach unserer neuen Berechnung bis 2025 unterschreiten wir tagsüber weiter überall die Vorschriften. Bei den nächtlichen Werten sind nun aber zusätzlich neun Gebäude betroffen, an denen die Grenzen um drei Dezibel überschritten werden“, sagte Kühner.

Da in den nächsten Jahren nach Ansicht aller Experten auf der A 8 die Zahl der Schwerlasten mit ihrem hohen

Schalldruck zunimmt, hatten Verwaltung und Gemeinderat das Land aufgefordert, das unzureichende Rechenmodell zu korrigieren.

Das RP wird nun die betroffenen Anwohner aus Niefern-Öschelbronn zu „einer gesonderten Anhörung“ einladen, sagte Kühner. Deshalb könne das RP den Ende dieses Jahres vorgesehenen Erörterungstermin in Niefern über die Modernisierung der Enztal-Autobahn nicht mehr halten. Die Diskussion werde „jetzt erst im Januar oder Februar 2011 möglich sein“.

Rudolf Kühner nahm auch Stellung zu den neuen Überlegungen der Gemeinde, den Anstieg am Wurmberger Hang abzuflachen sowie eine Talbrücke zu bauen. Über die Diskussion und Fragen der Bürger werden wir in unserer morgigen Ausgabe ausführlich berichten.

27.07.10 - 19:27 Uhr | geändert: 27.07.10 - 20:58 Uhr